

## ... und den eigenen Weg gehen können ...

---



Als in Bosnien Krieg war, kamen viele Flüchtlinge nach Ried. Meine Mutter gab einem jungen Paar Deutsch-Unterricht. Mediha tat sich leicht. Sie hatte Spaß am Lernen und sah es wohl sehr pragmatisch. Refik, ihr Mann, kämpfte mit dem Lernen. Ich sehe ihn noch vor mir, diesen riesigen Mann, ein Handwerker, ein Profi in seinem Fachgebiet, wie er mit nach vorn gefallen Schultern versucht, ein Kinderbuch zu lesen. Er hat dann bald in einer großen Firma für Luft- und Umwelttechnik begonnen, seine Kinder gingen alle ins Gymnasium. Wie schwer war der Start! Sie haben sich „herausgewurschtelt“.

Vor vier Jahren haben wir Salman, 16 Jahre, unbegleitet in Ö, kennengelernt. Er war oft bei uns zuhause, hat mit uns gegessen, mit den Kindern gespielt, war bei Ausflügen dabei. Er hat uns auch die Geschichte seiner Flucht erzählt. Wir waren für ihn da und wollten das auch weiterhin sein. Kurz nach seinem 18. Geburtstag ist er nach Frankreich weitergezogen. Wir haben nichts mehr von ihm gehört.

Sternstunden? Nein, in der ersten Geschichte war es harte Arbeit, und bei Salman grübelten wir lange, wie und ob es anders hätte laufen können. Aber andererseits: Ja, das waren Sternstunden! Es geht so oft um Selbstermächtigung und Verantwortung-Übernehmen und Treffen von eigenen Entscheidungen.

*Katharina*

# **11. DEZEMBER**